

Entomologische Rundschau

mit Societas entomologica.

Verlag: Alfred Kernen, Stuttgart-W, Schloß-Str. 80

Die Entomologische Rundschau erscheint am 1. und 15. des Monats gemeinsam mit dem Anzeigenblatt Insektenbörse. Bezugspreis laut Ankündigung in derselben.

Mitarbeiter erhalten 30 Sonderdrucke ihrer Beiträge unberechnet

Schriftleitung: Prof. Dr. A. Seitz, Darmstadt, Bismarckstr. 23

Inhalt: J. F. Zikán, *Hypoleria arpi* eine neue Neotropide aus Brasilien — C. Scheben, Einige interessante Saturnidenzuchten im Spätsommer — D. v. d. Goltz, Die Erebiën. Ein Blick auf das Leben der Gesamtheit. — Fritz Hoffmann, Beiträge zur Lepidopterenfauna von Sta. Catharina — A. Seitz, Insektenvorkommen in Ankara.

Hypoleria arpi

eine neue Neotropide aus Brasilien.

Nebst Ergänzungen zu den Beschreibungen von *Aprotopos simplicior* Rüb., *Ithomia drymo* Hbn., *I. pellucida* Weym. und *Episcada pascua* Schs.

Von J. F. Zikán, Campo Bello (Brasilien).

(Mit 5 Abbildungen).

(Schluß.)

Aprotopos simplicior Röber.

Flügelspannung: ♂ 55, ♀ 68 und 70 mm. Eine kleine Art, wohl die kleinste bis jetzt bekannte. Die Glasflecken sind grauweiß (bei *hippodamia* gelblich, bei *pallida* rotbraun), der Hinterflügel wie bei *pallida* mit schmaler Saumbinde. Die schwarze Querbinde im Hinterflügel ist schmal, beim ♀ gekürzt, nur wenig und verloschen über M² vorragend. Die rotbraunen Wurzelflecke am Vorderflügel sind fast unsichtbar, nur mittels Lupe wahrnehmbar. Die Adern im hyalinen Diskus schwarz wie bei *hippodamia*.

1 ♂, 2 ♀♀, erbeutet bei Passa Quatro, 915 m ü. d. M., in Süd-Minas, im Januar, April und Juli, wo auch *hippodamia* zur selben Jahreszeit fliegt.

Die Beschreibung dieser Art lag schon seit Jahren im Manuskript vor, dessen Veröffentlichung mir durch die Publikation des Herrn J. RÖBER in Dresden in Nr. 2 der Entomologischen Zeitschrift Frankfurt a. M. vom 22. April 1930 erspart wurde. Wenn ich sie trotzdem noch nachhole, so geschieht dies, um die knappe RÖBERsche Diagnose zu ergänzen und die dortselbst geäußerte Vermutung, daß es sich möglicherweise um eine eigene Art handle, zu bestätigen.

Beide Arten kommen am Itatiaya nebeneinander vor. Es handelt sich um typische Doppelgänger, wie sie der neotropischen Fauna eigen sind. *Arpi* ist fast das ganze Jahr hindurch anzutreffen und

ebenso häufig wie *oreas*. Und zwar sammelte ich sie bei Passa Quatro (Süd-Minas) in 900—1500 m, am Itatiya (Staat Rio de Janeiro) in 700—1550 m und erhielt ein aus Mafra (Sa. Catharina) stammendes ♂ durch Herrn ANTON MALLER. *Oreas* besitze ich nur vom Itatiya, wo ich sie in 700—1100 m Meereshöhe antraf. Ich benenne die neue Art nach Herrn Kommerzienrat JULIUS ARP in Rio de Janeiro. Beschrieben nach einer größeren Serie von ♂♂ und ♀♀.

Ithomia drymo Hbn. und *pellucida* Weym.

Nach der kurzen Beschreibung im Seitz »Großschmetterlinge der Erde« ist es unmöglich, diese beiden Arten voneinander zu unterscheiden, weshalb eine präzisere Fixierung nicht überflüssig sein dürfte. Es handelt sich um Konvergenzarten, besonders was die ♂♂ anbetrifft. In der sonst vorzüglichen Beschreibung WEYMERS (Stett. Entom. Ztg. 1875, S. 374) von *pellucida* wird u. a. als Unterscheidungsmerkmal angeführt, daß diese auf der DC des Vorderflügels eine längere Binde als *drymo* habe, was nicht zutrifft. Der dortselbst angeführte schwarze Dreieckfleck auf der DC des Hinterflügels findet sich nur beim ♀ von *drymo*, woran es leicht kenntlich ist.

Bei beiden Arten ist sowohl Färbung als auch Zeichnung bis ins kleinste vollkommen übereinstimmend (mit Ausnahme des DC-

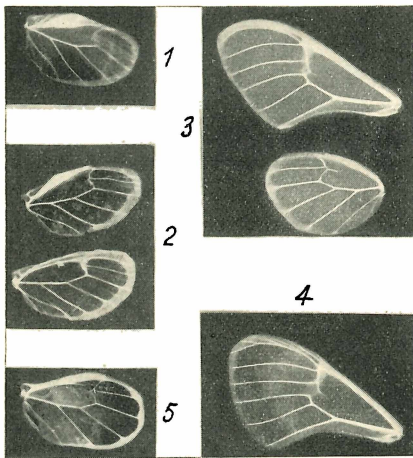


Abb. 5. Fig. 1. — Hinterflügel von *Ithomia pellucida* ♂. — Fig. 2. Hinterflügel von *Ithomia drymo* ♂ und ♀. — Fig. 3. Vorder- und Hinterflügel von *Episcada pascua* Schs. ♂. — Fig. 4. Vorderflügel von *Episcada pascua* ♀. — Fig. 5. Hinterflügel von *Episcada cervinia* Schs. ♂.

Fleckes am Hinterflügel des *drymo*-♀). *pellucida* ist im Durchschnitt etwas kleiner, beide Arten sind aber in der Größe variabel. Die schwarze DC-Binde am Vorderflügel ist in ihrer Breite variabel und kann durch mehr oder minder breite Striche auf C¹ und M³ mit der

Saumbinde verbunden sein. Der weiße Fleck am Vorderrand ist bei *pellucida* größer, oft zu einer Binde erweitert, welche bis zur M^2 reicht. Bei *drymo* ist nur der im schwarzen Vorderrand liegende Fleck davon vorhanden und die weiße Beschuppung der Basis von M^1 . Es gibt aber Tiere von *pellucida*, bei welchen diese Binde gleichfalls so reduziert ist.

Beim *drymo*-♂ ist im Hinterflügel die UDC gewöhnlich deutlicher gewinkelt mit rücklaufender Ader, welche oft nur angedeutet ist, meist fehlt. Es gibt aber ♂♂, bei welchen die UDC genau so geformt ist, wie bei *pellucida*, bei welcher sie im vorderen Teil unter M^2 meist nur leicht gewunden ist. Bei beiden Arten kann die ODC sowohl vorhanden sein als auch fehlen. Letzteres ist bei *pellucida* meist der Fall, bei *drymo* umgekehrt. Ein sicheres, nie versagendes Unterscheidungsmerkmal hingegen ist die Form des ♂ Duftfleckes am Hinterflügel. Bei *pellucida* ist er kurz, breit oval, bei *drymo* etwas länger und schmal, nur halb so breit. Der Vorderrand ist demzufolge bei *pellucida* stärker vorgebaucht. Der große Unterschied in der Breite des Duftfleckes ist sehr ins Auge fallend, so daß es leicht ist, die betreffende Art daran sofort zu erkennen, wenn man sie von der Unterseite mit der Lupe untersucht. Bei *drymo* ist die UDC außerdem durch Anhäufung schwarzer Schuppen knotig verdickt, was bereits mit bloßem Auge wahrnehmbar ist.

Beim ♀ ist es überflüssig, weitere Unterscheidungsmerkmale anzuführen, weil das von *drymo* an dem schwarzen Fleck auf der DC des Hinterflügels ohnedies leicht kenntlich ist.

Beide Arten fand ich nebeneinander vorkommend, so bei Passa Quatro in 900—1500 m Höhe ü. d. M., am Itatiaya in 400—800 m, *drymo* auch bei Rio de Janeiro und Mar de Hespanha (Minas). Ferner erhielt ich diese Art auch aus São Paulo und Hansa (Sa. Catharina).

Episcada pascua Schaus.

(Proceedings of the U.S.Nat.-Museum, 1902, Vol. XXIV, p. 384.)

Steht der *E. dirama* Hensch. am nächsten, der sie auch ähnelt. Vorderflügelänge ♂ 24—26, ♀ 25—27 mm. Flügel wie bei dieser geformt, mit spitzem Apex, glashell mit leichtem bläulichem Glanz, schmalen, schwarzen Rändern, schwarzer Zellschlußbinde wie bei *dirama*, etwas breiter, an ihrer äußeren Basis am Vorderrand ein kleiner, weißer Schuppenfleck. Der Vorderrand von R_1 bis zum Zellschluß rotbraun.

Unten sind beide Flügel schmal rotbraun gerandet bis auf den Innenrand des Vorderflügels, der schmal bläulichweiß beschuppt ist. Zellschlußbinde wie die Ränder rotbraun, innere Hälfte des Hinterflügelvorderrandes graugelb. Im Apex steht ein blauweißer Fleck in der rotbraunen Saumbinde, welcher auch fehlen kann. Ein größerer im Hinterflügelapex und 3—4 ebensolche Zwischenaderlinien am Saume.

Kopf und Körper oben schwarz, bläulichweiß gefleckt, Thorax

mit solcher Mittellinie. Die Unterseite des Abdomens bläulichweiß, Brust und Beine dicht mit blauweißen Schuppen bedeckt. Fühler einfarbig schwarz.

Beim etwas breiter- und rundflügeligeren ♀ stehen vor dem schwarzen Saume zwischen den Adern tupfenartige Schuppenanhäufungen, welche im Innenwinkel des Vorderflügels und auf dem Hinterflügel innenwärts sich ausbreiten, ähnlich wie bei *Hypoleria oreas* Weym. und *proxima* Weym. Beim ♂ sind sie nur im Innenwinkel des Vorderflügels vorhanden.

Nach einigen Pärchen, die ich bei Passa Quatro in Süd-Minas (Fazenda dos Campos, 1500 m, Serra dos chochos, 1460 m) und am Itatiaya (von 700 bis etwa 1600 m) sammelte, wo die Art gemeinsam mit *Episc. philoclea* Hew. und *munda* Weym. vorkommt. Von *Episc. carcinia* Schaus, welche die niedrigeren Lagen der gleichen Gegenden bevölkert, ist sie artverschieden.

Einige interessante Saturnidenzuchten im Spätsommer.

Automeris viridescens, *A. orodes*, *A. illustris* und *A. liberia*.

Von C. Scheben, Düsseldorf.

Die Kopula von *A. orodes* Bsd. ist selbst bei einem kleinen Bestand an Puppen leicht zu erreichen in einfachem 50 × 50 × 50 Holzgestell, das mit leichtem Stoff überzogen ist. Leider ist das schöne Tier im »Seitz« nicht abgebildet oder beschrieben¹⁾, jedoch kommt es der darin abgebildeten *Aut. acutissima*, Seitz Bd. 6, Taf. III a, am nächsten. Die Augen von *orodes* sind aber wesentlich kleiner. Heimat São Paulo, Brasilien, *acutissima* Wkr. fliegt in Mexiko. — Das ♀ legt 250—300 Eier, oft auch mehr. Erst nach 17 Tagen schlüpfen die Räumchen, die 5 mm lang, schmutzig gelb sind, Kopf schwarz, der Körper der Raupe mit feinen schwarzen Dornen besetzt. Als Futter reichte ich ihnen Eiche, Birke; sie nahmen aber ebenso gern Pflaume, Apfel und Kirsche. Sie leben sehr gesellig und es halten sich oft auf einem Blatt 30 und mehr Räumchen auf, und zwar so dicht, daß man das Blatt nicht mehr sieht. Alle 8 Tage finden die Häutungen statt, die mit außerordentlicher Pünktlichkeit bei allen (gleichaltrigen) Raupen vor sich gehen. I. Häutung: $\frac{3}{4}$ cm lang, heller gelb, sonst wie vorher. Nach weiteren 8 Tagen (stets normale Außentemperatur [August]) erschienen die Raupen fast schwärzlich eben nur schwach durchscheinend, da der Körper jetzt über und über mit prächtigen goldgelben Dornen besetzt ist. Eine Woche später ist die Raupe $3\frac{1}{2}$ cm lang, sonst wie vorher, nach weiteren 8 Tagen ist sie gut 5 cm lang, rund und walzig, Farbe wie vorher. Die nächste Häutung übersteht sie ebenso leicht wie alle vorherigen, sie ist

1) Hier liegt ein Irrtum des Verfassers vor. *A. orodes* Bsd. ist ein um 20 Jahre jüngerer Name für WALKER'S *A. incisa* und der Name ist genannt und die Art beschrieben Groß-Schmett. 6, S. 745 und abgebildet Taf. III B, b. D. Red.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Rundschau](#)

Jahr/Year: 1935

Band/Volume: [52](#)

Autor(en)/Author(s): Zikan Josef Franz [José Francisco]

Artikel/Article: [Hypoleria arpi eine neue Neotropide aus Brasilien. \(Schluß.\) 73-76](#)